

Städteorchester Wangen-Leutkirch-Isny

Wangen

Sonntag,
20. November 1994
16 Uhr
Stadthalle
Wangen im Allgäu

Vorverkauf beim
Gästeamt der Stadt Wangen
Telefon 07522/74211

Leutkirch

Samstag,
19. November 1994
20 Uhr
Festhalle
Leutkirch im Allgäu

Vorverkauf beim
Gästeamt Leutkirch
Telefon 07561/87154

Iсны

Freitag,
18. November 1994
19.30 Uhr
Kurhaus am Park
Isny im Allgäu

Vorverkauf bei der Kurver-
waltung im Kurhaus am Park
Telefon 07562/70110

SINFONIE KONZERT

Felix Mendelssohn-Bartholdy
„Hebriden-Ouvertüre“ op. 26

Wolfgang Amadeus Mozart
Konzert für Flöte, Harfe und Orchester C-Dur, KV 299

Béla Bartók
„Ein Bild“ op. 10

Georges Bizet
„Carmen-Suite“

Solisten: Simone Häusler, Harfe; Richard Nolte, Flöte

Dirigent: Rainer Möckel

Felix Mendelssohn-Bartholdy

(1809-1847)

„Die Hebriden“

Ouvertüre op. 26

Wolfgang Amadeus Mozart

(1756-1791)

Konzert für Flöte, Harfe und Orchester

C-Dur KV 299 (297c)

Allegro

Andantino

Rondo Allegro

Pause

Béla Bartók

(1881-1945)

En pleine Fleur (in voller Blüte)

Georges Bizet

(1838-1875)

Carmen Suite

Les Toréadors

Prélude

Aragonaise

Intermezzo

Seguedille

Les dragons d'Alcala

Danse Bohême

Die ersten Anregungen zu seiner „Hebriden-Ouvertüre“ erhielt FELIX MENDELSSOHN-BARTHOLDY 1829 beim Besuch der schottischen Inselgruppe und der Fingalshöhle. Sogleich setzte der junge Komponist seine bildhaften Eindrücke im Spiel von Meer und Wind in Musik um. Neben der wilden Naturschönheit inspirierte ihn auch die Welt der nordischen Mythen, die in der Zeit des Sturm und Drang und der Romantik durch die Dichtungen des Altirischen Barden Ossian ungemein beliebt waren. Aber wie so oft war er mit der Ausarbeitung seiner ersten spontanen Entwürfe lange unzufrieden. „Der Mittelsatz in forte D-Dur ist sehr dumm, und die sogenannte Durchführung schmeckt mehr nach Contrapunkt als nach Tran und Möwen und Laberdan.“ Erst 1833 dirigierte Mendelssohn in Berlin die dritte und endgültige Fassung der von Berlioz und Wagner hochgeschätzten Komposition. Brahms bekannt: „Alle meine Werke gäbe ich darum, wenn ich eine Ouvertüre wie die Hebriden von Medelssohn hätte schreiben können“.

Das universelle Genie WOLFGANG AMADEUS MOZARTS offenbart sich in der Tatsache, daß er auf allen musikalischen Teilgebieten Werke von höchster Vollendung geschaffen hat. „Mozarts Verdienst“, so sagt Franz Liszt, „besteht in der innigen Verschmelzung und Vereinigung der Melodie, dieses Naturerzeugnisses des musikalischen Volksgestes, mit der Harmonie, dieser durch jahrhundertjährige Arbeit unserer Meister ruhmvoll geschaffenen Wissenschaft.“ Das heitere Konzert für Flöte und Harfe C-Dur komponierte Mozart 1778 in Paris für den Herzog de Guines und dessen Tochter. Die spieltechnischen Möglichkeiten der beiden so unterschiedlichen Instrumente werden in idealer Weise ausgeschöpft, das reizvolle Wechselspiel zwischen Flöte, Harfe und Orchester ist von berückender klanglicher Wirkung.

Das nach der Pause erklingende Bild op. 10 von BÉLA BARTÓK läßt die Annahme zu, daß die Ästhetik des Impressionismus den Komponisten stark bewegte, was überhaupt für sein Schaffen aus der Zeit um 1910 kennzeichnend ist. Das bestätigt auch der Stil des 1. Bildes („In voller Blüte“), der Debussy besonders nahesteht. Farbwirkung und Stimmungskunst, Herausstellung der Holzblasinstrumente und Harfe wie auch die beharrliche Unterstreichung der Ganztonskala und Pentatonik, die allerdings originale, von Debussy unabhängige Stilmerkmale Bartoks sind.

Es sei „die Gewohnheit der Frauen wie der Katzen, daß sie nicht kommen, wenn man sie ruft, und daß sie kommen, wenn man sie nicht ruft“, - mit diesen Worten beschreibt Don José in Prosper Mérimées Noevelle „Carmen“ den unbeständigen und unberechenbaren Charakter der Frauen. GEORGES BIZET ließ sich von dieser Frjauenfigur faszinieren: Die betörende Schönheit der „Carmen“ schlägt jeden in ihren Bann, aber da sie die Treue nicht kennt, kann die Liebe zu ihr nicht glücklich machen und muß mit dem Tod enden. In der Musik zu „Carmen“ gibt es deutlich von einander abgrenzbare musikalische Welten, die sich in der Suite durch die Herlösung aus dem Opernkontext noch besser voneinander abheben. Nur

Verstärkung des Lokalkolorits etwa in der Aragonaise und der Seguedille dienen dem Komponisten volkstümliche andalusische und spanische Lieder als Vorlage. Die Singstimmen werden in der Suite durch typisch charakterisierende Soloinstrumente ersetzt. Nur die „Carmen“ hat ein eigenes, auf den tragischen Ausgang ihrer Liebe zu Don José vorausweisendes Leitmotiv. Die drei Strophen des „Danse Bohême“ bilden den fulminanten Abschluß dieses instrumentalen Opernquerschnitts.



Die Harfenistin SIMONE HÄUSLER erhielt ihren ersten Unterricht mit 13 Jahren. Nach einem 1. Preis beim Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ nahm sie im Jahr 1990 das Musikstudium am Leopold-Mozart-Konservatorium in Augsburg auf. Im Jahre 1994 Abschluß als Diplommusikpädagogin. Kammermusikalische Tätigkeit mit dem Pegasos-Quartett, Stuttgart, sowie Tätigkeit an den Städtischen Bühnen Augsburg. Sie ist langjähriges Mitglied des Kerber-Ensembles. Hiermit Teilnahme am 2. Europäischen Harfensymposium in Nürnberg sowie 1993 beim 5. Weltharfenkongreß in Kopenhagen. Auslandstourneen sowie zahlreiche Rundfunk- und Fernsehaufnahmen. Seit 1993 Lehrtätigkeit an der Jugendmusikschule Württ. Allgäu. Frau Häusler spielt auf einer Salvi „Diana“. Im Jahre 1993 konnte die Harfe durch großzügige Spenden vieler Privatpersonen, Firmen und Banken angeschafft werden.

Der Flötist RICHARD NOLTE erhielt seinen ersten Unterricht beim ehemaligen Soloflötisten der Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz und Schmitz-Schüler, Christoph Beltinger. 1979 und 1981 Preisträger beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“. Studium an der Nordwestdeutschen Musikakademie Detmold bei Prof. Michael Achilles (Soloflötist des NDR Hamburg). Mitglied des Landesjugendsinfonieorchesters NRW. Weitere Orchestertätigkeiten beim Kammerorchester „Tibor Varga“, der Württembergischen Philharmonie Reutlingen, der Nordwestdeutschen Philharmonie Herford, der Deutschen Bachsolisten (Ltg. Helmut Winschermann) sowie der Deutschen Kammerphilharmonie. Solistische Auftritte u. a. mit Gernot Schmalfuß, Oboe (Corsortium classicum), Tibor Varga, Violine, Anette Jansen, Harfe (Rundfunkorchester des SWF). Kurse bei Gunter Pohl (Bamberger Symphoniker) und Alexander Stein (Staatsoper Hannover). Rundfunk- und Fernsehaufnahmen. Seit 1991 stellvertretender Schulleiter der Jugendmusikschule Württembergisches Allgäu.

RAINER MÖCKEL hat neben seiner internationalen Laufbahn als Bratscher und Pädagoge auch eine beachtliche Anzahl von öffentlichen Auftritten als Dirigent vorzuzeigen. Seine dirigentische Grundausbildung erhielt er bei Professor Martin Stephani an der Musikhochschule Detmold. Seine „Lehrmeister“ waren namhafte Dirigenten, unter denen er als Solobratscher musizierte, u.a. Sergiu Celibidache, Günther Wand, Erich Leinsdorf, Bernhard Klee, Dennis Russel-Davies, Kyrill Kondraschin, Zdenek Mazal, Witold Lutoslawski und Krystof Penderecki.

Als Solobratscher in Trondheim, Norwegen, leitete er die „Trondheim Kammerolisten“, die sich aus Musikern des Orchesters zusammensetzten und besonders zeitgenössische Werke wie z.B. Strawinsky „Geschichte vom Soldaten“, Varése und junge norwegische Komponisten aufführten. Nachdem er 1980 eine Professur für Bratsche in Florida, USA angenommen hatte, gründete und leitete er bald darauf das „Florida State University String Orchestra“ – ein Kammerorchester mit den besten Streichern der Hochschule –, das neben Hochschulkonzerten auch Konzertreisen unternahm und regelmäßig bei dem jährlichen Festival für Neue Musik teilnahm und u. a. die Uraufführung des Konzertes für Violine, Oboe und Kammerorchester des in den USA sehr bekannt gewordenen Komponisten Steven Stuckey spielte. 1988 folgte dann ein Ruf an die „Western Illinois University“. Dort übernahm er die Leitung des Hochschulsinfonieorchesters und -kammerorchesters. Er brachte sechs verschiedene Programme in diesem Jahr, bevor er mit seiner Familie 1989 nach Wangen übersiedelte. Ihm wurde dort zunächst das Kammerorchester der Jugendmusikschule übergeben, das sich bald zum Jugendsinfonieorchester vergrößerte. Auch die Leitung des „Kammerorchesters Württembergisches Allgäu“ wurde ihm anvertraut, das 1993 schöne Erfolge in Konzerten in Dresden und Meißen und im September 1994 in Wangen und Amtzell zu verzeichnen hatte.

DAS KURATORIUM

Manfred Behrning, Isny (Vorsitzender)

Dr. Maria Braun, Wangen

Hartmut Kampmann, Leutkirch

Dr. Jörg Leist, Wangen

Dr. Kurt Lillich, Leutkirch

Rosemarie Miller-Weber, Leutkirch

Irmgard Neu, Wangen

Hedwig Seidel-Lerch, Leutkirch

Hermann Spang, Wangen

Georg Fürst von Waldburg-Zeil, Leutkirch

Gerhard Weisgerber, Leutkirch

Dekan Adelbert Wiedenmann, Wangen

Heide Wittner, Isny

DIE MITWIRKENDEN**1. VIOLINE**

Axel Jolowicz
 Paula Möckel
 Silvia Ramacher
 Friedelind Assenbaum
 Dr. Sebastian Foerster
 Martina Frisch
 Janna Kobel
 Valentin Lang
 Imke List
 Wilhelm Michl
 Ulrike Rädler-Steinhauser
 Franz Schmid
 Peter Schöllmann
 Agnes Schön
 Peter Witzig

2. VIOLINE

Wolfgang Ferber
 Katja Klein
 Dorothea Bayer
 Luzia Ebert
 Harriet Edlinger
 Verena Frisch
 Julia Horlacher
 Dr. Annegret Kneer
 Beate Knill
 Judith Kraft
 Anette Röhrig
 Ulrike Schlor
 Dr. Berthold Zähringer
 Marianne Zähringer
 Claudia Zeibig

VIOLA

Britta Bufler
 Clemens Jäger
 Laura Möckel
 Anja Reich
 Markus Schweizer
 Daniel Teufel
 Adolf Wetzler
 Hubert Wolber

VIOLONCELLO

Jozsef Devenyi
 Pamela Benz
 Cäcilia Frisch
 Johanna Krause-
 Fischer
 Meike List
 Doris Untch
 Klaus Zeh

KONTRABAß

Klaus Ebert
 Malte List
 Markus Steiner
 Andrea Zingsheim

FLÖTE

Diethard Falk
 Anneliese Morgenstern
 Cordula Speth

OBOE

Michael Untch
 Florian Frisch
 Christian Thanner

KLARINETTE

Werner Greinacher
 Tilman Westhäußer
 Fabian Kremser, Baß-
 klarinette

FAGOTT

Rudolf Volkmann
 Manfred Baumgärtner

HORN

Roman Gmür
 Stefan Verdi
 Hans Ramacher
 Julia Schneider

TROMPETE

Matthias Krüger
 Dominik Fakler

POSAUNE

Roland Probst
 Dr. Guntram Fischer
 Paul Sevenich

TUBA

Matthias Bernhard

SCHLAGZEUG

Matthias Jakob
 Frank Schosser
 Heiko Kleber
 Franziska Kranz

HARFE

Christina Beck

DER VORSTAND

Adolf Wetzler (Vorsitzender), Wolfgang Ferber (Stellvertreter), Axel Jolowicz, Vera Stiller (Schatzmeisterin), Michael Untch, Marianne Zähringer

Geschäftsadresse:

Lindauer Straße 2, 88239 Wangen im Allgäu,
 Telgen (07522) 970450